

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0179/2021/IV**

Datum:  
23.08.2021

Federführung:  
Dezernat III, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Beteiligung:

Betreff:

**Durchführung einer Kampagne zur Verringerung des  
Müllaufkommens im öffentlichen Raum**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	22.09.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Die laufenden Kosten sind im Budget 2021 im Teilhaushalt Abfallwirtschaft und Stadtreinigung enthalten.</li></ul>	
<b>Einnahmen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>keine</li></ul>	
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Die laufenden Kosten sind im Budget 2021 im Teilhaushalt Abfallwirtschaft und Stadtreinigung enthalten.</li></ul>	
<b>Folgekosten:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>keine</li></ul>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg berichtet über ihre Maßnahmen zur Verringerung des Müllaufkommens im öffentlichen Raum im Jahr 2021 und nimmt Stellung zu den gemachten Vorschlägen.

## **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 22.09.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

Mit Antrag vom 09. März 2021 (Antrag Nummer 0032/2021/AN) wurde die Verwaltung gebeten, folgende Maßnahmen gegen Einwegverpackungen durch den Konsum von „Essen zum Mitnehmen“ sowie weggeworfene Einmalmasken im öffentlichen Raum umzusetzen.

### **Aktuelle Situation:**

Die Menschen in Heidelberg haben sich während des Corona-Lockdowns diszipliniert verhalten und sich an die Kontaktbeschränkungen gehalten. Bedingt durch das zunehmend schöne Wetter, die Öffnungsschritte und das Bedürfnis der Menschen, sich wieder verstärkt zu treffen, findet nun das Leben verstärkt im öffentlichen Raum statt. Im Frühsommer hat sich der Genuss von „Essen oder Getränken zum Mitnehmen“ sowie „mitgebrachtem Essen und Trinken im öffentlichen Raum“ eingebürgert.

Der Regiebetrieb Reinigung hat leider große Probleme mit überfüllten Papierkörben und herumliegendem Müll insbesondere an den beliebten Treffpunkten in der Altstadt, in den verschiedenen Stadtteilzentren, in beliebten Grünanlagen und auf Spielplätzen oder an Ausflugszielen vor allem nach schönen Wochenenden.

Der Müll wird jedoch nicht nur durch Jugendliche und jungen Erwachsenen verursacht. Menschen aller Altersschichten hinterlassen ihren Müll im gesamten öffentlichen Raum und leider in zunehmendem Maß nicht in den bereit gestellten Papierkörben oder ihrem Umfeld.

Die Stadtverwaltung hat schnell und gezielt auf das Problem reagiert. Es wurden zu den Papierkörben zusätzliche Mülltonnen aufgestellt, der Leerungsrhythmus der Behälter wurde erhöht und zusätzliche Reinigungstouren am Krahenplatz, Jubiläumsplatz, Neckarlauer und Tuchbleiche und in der Bahnstadt an den Wochenenden eingeführt. Somit kann spätestens im Laufe des folgenden Werktags der herumliegende Müll überall beseitigt werden.

Mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen ist der Regiebetrieb Reinigung nicht in der Lage weitere und zusätzliche Leerungs- und Reinigungstouren durchzuführen.

Im Jahre 2008 wurde entschieden das aktuelle Papierkorbmodell künftig im Stadtgebiet einzusetzen. Das Modell wurde aus stadtgestalterischer Sicht im Farbton 703 (grau) und einem Volumen von 70 Liter beschafft. Durch die Schutzlackierung halten Aufkleber und Beschriftungen nur kurzzeitig und eignen sich somit nicht als ansprechende Werbefläche.

Sollte sich das Verhalten im öffentlichen Raum nicht ändern, muss geprüft werden, ob künftig größere Behälter mit auffälligen Farben beziehungsweise Hinweisen aufgehängt werden.

Um die Heidelberger Bürger und Bürgerinnen mit in die Verantwortung der Sauberkeit im Stadtgebiet zu ziehen, plant die Stadt zwei Putzangebote im Herbst, als Ersatz für den Frühjahrsputz anzubieten: Eine Putzaktion für Familien auf dem Königstuhl im Rahmen des Clean Up days am 18. September 2021 und ein stadtweiter Herbstputz in kleinerem Rahmen vom 11. bis 15. Oktober 2021.

### **Aufmerksamkeitskampagne:**

Viele der jüngeren Bevölkerungsgruppen erreicht man vor allem über die Online-Medien. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Monaten in den sozialen Medien der Stadt, wie Instagram, Facebook und Twitter ansprechende und praxisnahe Beiträge zum Thema Abfall vermeiden veröffentlicht. In den Wartehäuschen hängen bis Ende Oktober 2021 Citylight-

Plakate, die das Thema Vermeidung von Verpackungen und abfallarmes Einkaufen einer breiten Öffentlichkeit näherbringt.

Daher ist aus unserer Sicht die vorgeschlagene Aufmerksamkeitskampagne unter Nummer 1 des Antrages mit Persönlichkeiten nicht erforderlich.

### **Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Maßnahmen Nummer 2-4:**

Den Vorschlag große Mülltonnen an zentralen Plätzen der Stadt aufzustellen, lehnt die Stadtverwaltung ab.

Das oberste Ziel der Abfallwirtschaft ist die Müllvermeidung. Dort wo dies nicht möglich ist, werden die Abfallfraktionen getrennt gesammelt, damit eine große Menge des Mülls einer Verwertung zugeführt werden kann. Papierkorbmüll wird in Heidelberg nicht getrennt gesammelt und muss deshalb der Verbrennung zugeführt werden. Wie oben berichtet, wurde auf die aktuellen Müllmengen reagiert und 120 l Abfallbehälter aufgestellt; die durch Ketten gesichert sind.

Sobald diese Menge sich wieder normalisiert hat, werden die Abfallbehälter wieder abgebaut. Größere Abfallbehälter können aufgrund der fehlenden Standsicherheit nicht aufgestellt werden; für Müllinseln ist im öffentlichen Raum kein Platz. Unser vorrangiges Ziel ist es weiterhin die Menschen dazu zu bringen ihren Wertstoffmüll wieder mitzunehmen und nicht im öffentlichen Raum zu entsorgen.

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg und das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft planen die Verkaufsstellen für „Essen und Getränke to go“ mit einem Informationsschreiben noch einmal explizit auf die Einwegkunststoffverordnung, die seit dem 03. Juli 2021 gilt sowie auf mögliche Alternativen zu den Einwegverpackungen aufmerksam zu machen. Ziel soll sein in Heidelberg möglichst ein Pfandsystem für Essen anzubieten. Dafür wird ein entsprechendes Pfandanbietersystem gesucht.

Die finanziellen und personellen Ressourcen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg im Bereich Abfallberatung einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit reichen nicht für weitere Maßnahmen aus. Bereits die eigentlich geplanten Maßnahmen mussten priorisiert, einige sogar ganz zurückgestellt werden. Weitere Maßnahmen können daher nicht begonnen werden.

Die Kosten für die Beratung und Aufklärung über Abfallvermeidung und Abfallverwertung werden über die Abfallgebühren finanziert.

Sponsoring im Bereich der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung wird als problematisch gesehen, da nicht der Eindruck entstehen darf, die Abfallwirtschaft ließe sich bei ihren Aufgaben von Fremdinteressen steuern.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Es sind keine Belange betroffen.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### **1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes**

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM1	+	Umweltsituation verbessern <b>Begründung:</b> Reduzierung der Abfallmengen im öffentlichen Raum.
UM8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Bewusstsein schaffen für die Folgen der Müllablage im öffentlichen Raum

## 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
in Vertretung  
Stefanie Jansen